

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS
Postfach 10 09 10 | 01079 Dresden

LVBS-Geschäftsstelle
Strehleener Straße 14
01069 Dresden

Ihr/-e Ansprechpartner/-in
Martina Mende

Durchwahl
Telefon +49 351 564-2701
Telefax +49 351 564-2709

martina.mende@
smk.sachsen.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Geschäftszeichen
(bitte bei Antwort angeben)
23-6740/50/232

Dresden,
18. September 2018

Kritik am Handlungsprogramm „Nachhaltige Sicherung der Bildungsqualität im Freistaat Sachsen“

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr ausführliches Schreiben, in welchem Sie Ihre Kritik an den Festlegungen des Handlungsprogramms „Nachhaltige Sicherung der Bildungsqualität im Freistaat Sachsen“ vom 9. März 2018 zum Ausdruck bringen und u. a. Ihren Unmut über eine fehlende Wertschätzung der pädagogischen Arbeit der an den Berufsbildenden Schulen tätigen Lehrkräfte äußern. Ich bin gebeten worden, Ihr Schreiben für das Kultusministerium zu beantworten.

Ich darf Ihnen zunächst versichern, dass die Sächsische Staatsregierung die Verdienste, Lebensleistungen und Erfolge der langjährig im Landesschuldienst beschäftigten Lehrkräfte nicht nur anerkennt, sondern im höchsten Maße wertschätzt.

In den letzten Jahren hat das Sächsische Staatsministerium für Kultus deshalb zahlreiche Maßnahmen zur Anerkennung und materiellen Aufwertung des Lehrerberufs im Freistaat Sachsen ergriffen. Neben der Wiederherstellung der Vollzeitbeschäftigung ist in diesem Zusammenhang u. a. auf die landesweiten Höhergruppierungen von Grundschul-, Förder- und Oberschullehrkräften hinzuweisen.

Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen an Berufsbildenden Schulen haben ebenfalls bereits unmittelbaren Nutzen aus dem im Betreff genannten Programm ziehen können. So wurde auf die Veränderungen am Arbeitsplatz „Schule“ und im Berufsbild des Lehrers im berufsbildenden Bereich seitens des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 durch eine weitreichende Umgestaltung der bisherigen Eingruppierungs- und Arbeitszeitpraxis reagiert. Die jahrzehntelange Differenzierung des Lehrpersonals nach Lehrkräften und Fachlehrern bei der Bemessung des monatlichen Arbeitsentgelts und der Pflichtstundenzahl wurde – wie Sie sicherlich wissen – aufgegeben. In der Folge konnte hunderten Beschäftigten zum 1. August 2018 die Möglichkeit des Aufstiegs in eine höhere Entgeltgruppe und einer Reduzierung des wöchentlichen Unterrichtsdeputats eröffnet werden.

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden

www.smk.sachsen.de

De-Mail-Zugang:
poststelle@smk-sachsen.de-mail.de

Verkehrsverbindung:
Zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 3, 7, 8

Mit der Realisierung dieser personalpolitischen Vorhaben, welche mit der geplanten Hebung des Eingangsamtes an den Grundschulen nach A 13 zum 1. Januar 2019 eine konsequente Fortsetzung erfahren wird, wurde bzw. wird auch zukünftig auf das berechnete gewerkschaftliche Verlangen nach einer Anpassung der materiellen Arbeitsbedingungen an den öffentlichen Schulen und Beseitigung der bestehenden Einkommensdifferenzen zwischen den einzelnen Beschäftigtengruppen reagiert.

Forderungen nach der unterschiedslosen Höhergruppierung der Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen nach Entgeltgruppe 14, welche auf eine Wiederherstellung der gerade erst überwundenen Unterschiede bei der tariflichen Eingruppierung und Bemessung des monatlichen Tabellenentgelts nach der Einsatzschulart hinauslaufen würde, kann deshalb nicht entsprechen werden. Den Gewerkschaften und Lehrerverbänden ist vielmehr darin beizupflichten, dass die Anforderungen an den Lehrerberuf eine solche Ungleichbehandlung nicht mehr zu rechtfertigen vermögen.

Ein Nebeneinander von Beamten und Tarifbeschäftigten am Arbeitsplatz ist im Übrigen keine schulische Besonderheit. Diese Situation ist in weiten Bereichen der öffentlichen Verwaltung bereits seit vielen Jahrzehnten eine alltägliche Erscheinung.

Auf die von Ihnen aufgeworfene Frage nach einer Schließung der sog. Nettolücke zwischen angestellten und beamteten Lehrkräften haben die Tarifvertragsparteien des öffentlichen Dienstes der Länder bereits eine Antwort gegeben. Im Rahmen der Einkommensrunde 2017 für den öffentlichen Dienst der Länder haben sich die Verhandlungsführer der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite deshalb darauf verständigt, durch die Einführung der Stufe 6 in den Entgeltgruppen 9 bis 15 die bestehenden finanziellen Unterschiede zwischen Beamten und Tarifbeschäftigten schrittweise auszugleichen.

Mit der Einführung der Verbeamtungsmöglichkeit für Lehrkräfte unter 42 Jahren soll es künftig wieder gelingen, die Einstellungsbedarfe mit grundständig ausgebildeten Lehrkräften zu decken und den Seiteneinsteigeranteil bei den Neueinstellungen signifikant zu senken. Da alle anderen Bundesländer - mit Ausnahme Berlins - den ausgebildeten Lehrkräften die Verbeamtung anbieten, muss Sachsen hier nachziehen, um neu ausgebildeten Lehrern ein hinreichend attraktives Angebot machen zu können.

Die Festsetzung des vollendeten 42. Lebensjahres als Einstellungshöchstaltersgrenze für die Verbeamtung orientiert sich dabei an den beamtenrechtlichen Altersgrenzen der anderen Bundesländer und gewährleistet ein angemessenes und ausgewogenes Verhältnis zwischen der Dienstzeit des Beamten und seinem Alimentationsanspruch im Ruhestand.

Das Handlungsprogramm enthält auch zahlreiche strukturelle Maßnahmen, die dazu beitragen sollen, Lehrkräfte zu entlasten, so beispielsweise das Programm Schulassistenten, welches schrittweise eingeführt werden soll. Ich bitte jedoch um Verständnis, dass Entlastungen, die mit einer weiteren Erhöhung des Lehrkräftebedarfs verbunden sind (z. B. Klassenleiterstunden oder eine weitere Absenkung des Unterrichtsdeputats) in der derzeitigen angespannten Personalsituation nicht realisierbar sind.

Über den weiteren Prozess der Umsetzung des Handlungsprogramms wird das Kultusministerium fortlaufend informieren.



Ich hoffe, Ihnen mit den vorstehenden Klarstellungen und Hinweisen gedient zu haben und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Béla Bélafi'.

Béla Bélafi
Abteilungsleiter